

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatoerschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 89

Mittwoch, den 16. April 1930

Jahrgang 103

Die Grundzüge des Ostprogramms

Der Fünfjahresplan der Reichsregierung

II. Berlin, 16. April. Zum Ostprogramm der Reichsregierung erfährt die Telegraphen-Union von authentischer Seite folgende Einzelheiten:

Die Besprechungen zwischen dem Reichsfinanzminister und dem Reichskanzler unter Hinzuziehung anderer Ressortminister haben im Laufe des Dienstag auf Grund der feinerzeit bei Schieles Eintritt in die Reichsregierung formulierten Grundlagen ihren Anfang genommen. Die Vorlage ist so weit gefördert, daß mit einer Verabschiedung im Kabinett voraussichtlich in der ersten Kabinettsitzung nach Ostern gerechnet werden kann.

Die in der dem Reichsrat seit einiger Zeit vorliegenden Denkschrift des alten Kabinetts enthaltenen allgemeinen Gesichtspunkte für das Ostprogramm dürfen nur zum Teil in die neue Vorlage übernommen werden. Ein grundlegender Unterschied besteht schon darin, daß nach dem alten Plan auf 10 Jahre Mittel im Gesamtbetrag von etwa 350 Millionen Mark gegeben werden sollten, von denen als erste Rate in dem ordentlichen Haushaltsplan bereits 22 Millionen Mark eingestrichelt sind, während die neue Vorlage auf einen Fünfjahresplan beschränkt ist. Dabei ist nach dem schon beim Eintritt Schieles in die Regierung festgelegten Gesichtspunkten mit ganz erheblich höheren Beiträgen sowohl in der Gesamtsumme als auch in den einzelnen Jahresraten zu rechnen. Die Hauptpunkte des neuen Programms sind die besonders auf die Landwirtschaft zugeschnittene Lastenentlastung, die Beschäftigung und Umschulung. In dieser Beziehung geht die Vorlage weit über den alten Plan hinaus.

Ferner dürfen die alten Pläne in zahlreichen Einzelfragen, der Verkehrsregelung, der sozialen Hilfe usw., nicht übernommen werden. Es ist jedoch wohl damit zu rechnen, daß dieser Teil unter dem alten Statut im ordentlichen Haushaltsplan, also unter Absonderung von der speziellen Osthilfe, bestehen bleibt, wobei sich u. U. der Betrag von 22 Millionen Mark etwas verringern dürfte. Weiter sieht der neue Plan ein geographisch wesentlich größeres Wirtschaftsgebiet als der alte Plan vor, der sich nur auf einen verhältnismäßig schmalen Grenzstreifen beschränkte. Es kann damit gerechnet werden, daß das neue Ostprogramm die sechs preussischen

Ostprovinzen, beide Mecklenburg und angrenzenden Gebiete umfassen wird.

Im Gegensatz zu der bisherigen Praxis ist auch bei der Bearbeitung der neuen Ostvorlage das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft federführend, während das bei der früheren Vorlage das Reichsinnenministerium war.

Wie die Telegraphen-Union weiter erfährt, dürfte im Rahmen des Ostprogramms das bisherige besondere Ostpreußenkommissariat überflüssig werden. Die Ueberwachung der Durchführung des Ostprogramms dürfte unter der Oberleitung der Zentralstellen Berlins in die Hände autonomer Provinzialausschüsse gelegt werden.

Gute Sitzung des Reichskabinetts

Das Reichskabinett tritt heute unter dem Vorsitz des Reichskanzlers zu einer Sitzung zusammen, um sich mit den laufenden Angelegenheiten zu beschäftigen. Das Ostprogramm steht, wie die Telegraphen-Union erfährt, noch nicht zur Beratung, da die vom letzten Kabinett ausgearbeiteten Vorschläge zunächst noch einmal von den Ressortministern überarbeitet werden. Auch die Frage des Revirements im deutschen diplomatischen Dienst ist zunächst noch nicht auf der Tagesordnung.

Der Bau des Panzerschiffes B von den Reichsratsausschüssen befürwortet.

Die Vereinigten Reichsratsausschüsse haben am Dienstag, wie Berliner Blätter berichten, mit Rücksicht auf die Lage der Provinz Ostpreußen die Einstellung einer ersten Bau-rate für das Panzerschiff B beschlossen.

Nach der „D.Z.“ steht die Reichsregierung auf dem Standpunkt, daß sie den bisherigen Etat, so wie sie ihn von ihrer Vorgängerin übernommen hat, vor dem Parlament vertreten müsse und daß Abänderungen auch aus Sparmaßnahmsgründen ungewollt seien. Entscheide sich daher das Reichsratsplenum, wie anzunehmen sei, am heutigen Mittwoch bei der Beratung des Reichshaushaltsplanes für 1930 für die Einsetzung einer besonderen Summe zugunsten des Panzerschiffes B, so werde Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer voraussichtlich die Einbringung einer Doppelvorlage ankündigen.

Nach der Reichstagsentscheidung

Das Inkrafttreten der neuen Steuern

II. Berlin, 16. April. Der Reichspräsident hat am Dienstag nachmittag die vom Reichstag verabschiedeten Steuern und Agrargesetze durch seine Unterschrift vollzogen.

Der Reichsrat nahm in seiner Sitzung am Dienstag, die vom Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer geleitet wurde, die am Montag vom Reichstag beschlossenen Gesetze der Zolländerungen und die Steuergesetze an, ohne Einspruch zu erheben. Der Vertreter Thüringens enthielt sich bei allen Abstimmungen der Stimme.

Bei der Vierterner wurde von Niederschlesien Einspruch erhoben gegen die Steuervorlage beantragt. Der Antrag fand aber keine weitere Unterstützung. Bei der Behandlung der Vorlage zur Vorbereitung der Reichsfinanzreform, die die Sanierung der Arbeitslosenversicherung, die Herabsetzung des Zuschusses zur Invalidenversicherung und die gesetzliche Zusage von Steuererleichterungen umfaßt, erklärte der Ausschußberichterstatter, Staatssekretär Dr. Bredt, Preußen habe den Vorbehalt gemacht, daß die jetzt noch offene Frage der Beitragshöhe zur Arbeitslosenversicherung für den Fall eines Gehaltbetrages der Reichsanstalt geklärt werden müsse. Da diese Klärung aber auch aus der Initiative des Reichsrates hervorgehen könnte, habe Preußen auf einen Einspruch verzichtet und von den Ausschüssen werde die Genehmigung der Vorlagen zur Vorbereitung der Reichsfinanzreform ohne Einspruch beantragt.

Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer wies darauf hin, daß der Reichstag bereits eine Entscheidung angenommen habe, wonach die Regierung ersucht werde, bis zum 1. Juli ein Gesetz vorzulegen, das die Frage der Arbeitslosenversicherung löse. Bei Stimmenthaltung Thüringens wurde auch diese Vorlage genehmigt, ebenso der Rest der Deckungsvorlagen.

Moldenhauer über die Zukunft der Reichsfinanzen. Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer gab in kurzen Ausführungen seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß durch die Zustimmung des Reichsrates nunmehr das gesamte Gesetzgebungswerk zur Sanierung der Reichsfinanzen abgeschlossen worden sei. Die Gesetze würden noch heute dem Reichspräsidenten unterzeichnet werden.

Mit diesen Vorlagen, mit der Kreugeranleihe und den Einsparungen werde es gelingen, die schwebende Schuld so zu tilgen, daß die Kreditverhältnisse, die das vergangene Jahr gebracht habe, nicht mehr wiederkehren würden. Wenn der Haushaltsplan nun so verabschiedet werde, wie die Regierung ihn vorgelegt habe, so werde, wenn nicht unvorhergesehene Verhältnisse eintreten, nicht mit einem so großen Gehaltbetrug zu rechnen sein wie im vergangenen Jahre. Das werde zur Stärkung des Kredites des Reiches und damit auch der deutschen Wirtschaft beitragen. Nach der erfolgten Kassensanierung solle die Regierung im nächsten Jahre zu jener Steuererleichterung schreiten, auf die die Wirtschaft rechnen müsse, wenn sie die ihr auferlegten schweren Lasten tragen und wettbewerbsfähig bleiben soll.

Der Reichsfinanzminister dankte dem Reichsrat für die schnelle Erledigung des schwierigen Gesetzgebungswerkes und schloß dann die Sitzung.

Das Inkrafttreten der neuen Steuer- und Agrargesetze. Das Inkrafttreten der neuen Steuer- und Agrargesetze, die am Montag vom Reichstag angenommen wurden, ist nicht einheitlich auf einen bestimmten Tag abgestellt, sondern in den einzelnen Gesetzen ganz verschieden festgelegt.

Von dem Gesetz über Zolländerungen treten die Bestimmungen über die Mineralölsteuer am 1. Mai, die Maßnahmen zum Schutze der Landwirtschaft am 8. auf die Verkündung folgenden Tage in Kraft mit Ausnahme der Vorschriften über die Zollfreiheit der Weizenkleie, die rückwirkende Kraft vom 20. März erhält. Die Bestimmungen über den Zehnten und Benzolzoll treten am 18. April in Kraft. Das Gesetz zur Änderung des Tabak- und des Zuckergesetzes ist ab 1. Mai in Geltung. Das Gesetz zur Änderung des Biersteuergesetzes tritt ebenfalls an diesem Tage in Kraft, dagegen sind die in diesem Gesetz zugleich enthaltenen neuen Umsatzsteuerverträge bereits ab 1. April in Kraft gesetzt. Das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über das Branntweinmonopol tritt am 20. Mai, das Mineralwassersteuergesetz am 16. Mai in Kraft. Das Gesetz über die Erhebung der Aufbringungsumlage für das Rechnungsjahr 1930 erhält mit der im Haager Abkommen vorgesehenen Ingangsetzung des Neuen Planes seine Geltung. Das Gesetz über die weitere Hinausschiebung der Bindung der Länder und Gemeinden an die nach dem Reichsbewertungsgesetz festzulegenden Einheitswerte tritt mit Wirkung

Tages-Spiegel

Die Reichsregierung hat das Ostprogramm soweit vorbereitet, daß es nach Ostern fertiggestellt werden kann. Die Hilfsmaßnahmen verteilen sich auf fünf Jahre.

Reichspräsident von Hindenburg hat gestern die Steuern- und Agrargesetze unterzeichnet, nachdem der Reichsrat die neuen Gesetze ohne Einspruch angenommen hatte!

Verschiedene ausländische Staaten haben in Berlin ihre Besorgnisse über den deutschen Zollkurs zum Ausdruck gebracht.

Die französische Regierung trug gestern in der Kammer eine Reihe eindrucksvoller Siege davon. Die umstrittene Frage der Erhöhung der Pensionen wurde nach dem Wunsch Lardieux erledigt.

England und Amerika haben sich in London gestern über den Inhalt der Schutzklausel des Dreimächtevertrages geeinigt. Hoover hob in einer Rede hervor, daß die Abmachungen des Dreimächtevertrages 25 v. H. unter dem Genfer Protokollstandard lägen und 12 v. H. des jetzigen Bauprogramms Englands, Japans und Amerikas betragen.

In Großbritannien soll ein Verbraucherrat geschaffen werden, der das Recht zur Kontrolle sämtlicher Preise von den Rohstoffen bis zu den Fertigsfabrikaten erhält.

„Graf Zeppelin“ ist gestern nachmittag bei strömendem Regen zu seiner Spaniensahrt aufgestiegen.

vom 1. Januar 1930 in Kraft. Von dem Gesetz zur Vorbereitung der Finanzreform treten die Bestimmungen über die Arbeitslosenversicherung am 1. Juli und die übrigen Bestimmungen bezüglich der Sparmaßnahmen und der Steuererleichterung mit dem auf die Verkündung folgenden Tage in Kraft.

Beschleunigung der Saarverhandlungen

Eine Verlautbarung der deutschen Abordnung. II. Paris, 16. April. Die in Paris weilende deutsche Saarabordnung gibt folgende Verlautbarung heraus: Die Vorsitzenden der französischen und deutschen Saarabordnungen, Staatssekretär v. Simson, und Minister für öffentliche Arbeiten, Pernet, haben in den letzten Tagen mehrere Besprechungen gehabt. Diese Besprechungen haben zur Ausarbeitung eines Arbeitsprogrammes geführt, das dazu bestimmt ist, den Gang der Verhandlungen zu beschleunigen. Der Zoll- und Wirtschaftsausschuß werden unmittelbar nach der Osterpause zusammenzutreten, um über die Fragen zu beraten, die die beiden Vorsitzenden im gegenseitigen Einverständnis auf die Tagesordnung gesetzt haben.

Kroatischer Protest gegen die serbische Gewaltherrschaft

II. Genf, 16. April. Der kroatische Abgeordnete Dr. Krnjević hat im Sekretariat des Völkerbundes einen Appell der kroatischen Nationalversammlung überreicht. Der Appell richtet sich an die ganze Kulturwelt, in erster Linie an den Völkerbund und die Staaten, die den Friedensvertrag unterzeichnet haben, und will deren Aufmerksamkeit auf die durch das Vorgehen des absolutistischen Regimes in Kroatien geschaffene schwere und gefährliche Lage lenken. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, wie die politische Rechte annähernd und die Sicherheit des Eigentums, der Person und des Lebens in Kroatien vernichtet worden seien. Als Mittel hierzu dienten Zensur, Internierung vieler kroatischer Politiker, Behandlung politischer Angelegenheiten durch ein außerordentliches Gericht mit dem Sitz in Belgrad, das allein an zwei Tagen 88 Personen zu einer Gesamtkarfe von 166 Jahren verurteilt habe.

Der Appell kommt weiter auf die Verzeigerung der kroatischen Länder, das Verbot der kroatischen Namen und der kroatischen Fahne, die Versuche zur Vernichtung der durch Raditsch gegründeten politischen Organisation zu sprechen, um sich dann mit der Verhaftung von Raditschs Nachfolger, Matšek, zu beschäftigen, dem nach Ostern auf Grund erwarteter Aussagen der Prozeß wegen angeblicher Unterstützung der Attentate gegen das Regime gemacht werden solle.

Zum Schluß werden der Völkerbund und die Staaten, die auf der Friedenskonferenz den Staat der Serben, Kroaten und Slowenen geschaffen hätten, aufgefordert, der Vorherrschaft Serbiens über Kroatien ein Ende zu machen und durch Sicherung des freien nationalen und staatlichen Lebens Kroatiens und der kroatischen Nation dem internationalen Frieden eine solide Basis in jenem Teile Europas zu errichten.

Der standrechtliche Friedensschluß unhaltbar

Nicholsons Enthüllungen und MacFaddens Meinungen

Die höchst unbedeutenden weltpolitischen und weltwirtschaftlichen Vorgänge nach dem Kriege, von denen die Revolte der Kolonialvölker und die Zurückdrängung Europas politisch, Arbeitslosigkeit und Rohstoffüberangebot wirtschaftlich am klarsten hervortreten, zwingen mehr und mehr auch die ehemals uns feindliche Welt zu Betrachtungen von Kriegsausbruch und Friedensschluß, die sich mit den Meinungen Deutschlands und mit unseren Wünschen für ihre politische Anerkennung decken. Die Ergebnisse der internationalen Forschung über die Kriegursachen und die Krisenzeit von 1914 werden daher in naher Zukunft nicht mehr nur in Büchern und Zeitschriften eine Rolle spielen, sondern einen Niederschlag in praktischen politischen Handlungen finden. Es ist kein Zufall mehr, daß ziemlich gleichzeitig in England eine dort als peinlich empfundene Enthüllungsschrift über die Krisenpolitik Lord Greys von 1914 herauskommt und in Amerika der Finanzmann und Parlamentarier Mac Fadden den Versailles Vertrag für ungeschicklich erklärt, weil das Versing-Abkommen zwischen Deutschland und Amerika über einen Friedensschluß auf der Grundlage der vierzehn Punkte Wilsons gebrochen worden sei. Mag auch die englische Definitivität die Memoiren Sir Arthur Nicholsons, des späteren Lord Carnock, Unterstaatssekretärs des Auswärtigen Amtes unter Grey, totzuschweigen suchen, mag weiterhin die Warnung Mac Faddens gegen die Beteiligung Amerikas an der Aufnahme der nach dem Haager Plan fälligen großen Reparationsanleihe auf der Grundlage der deutschen Schuldverschreibungen auch nicht zur durchschlagenden Wirkung gelangen: Diese beiden Vorstöße gegen die „vertragsmäßig“ festgelegten Anschauungen über Kriegsausbruch und Friedensschluß werden auftritteln und bei zweckvoller Nutzung durch die deutsche Politik für die Befreiung Deutschlands von Schuld und „Schulden“ mit wirksam werden.

Die Kriegursachenforschung und die Klärung der Krise von Ende Juli und August 1914 haben im großen und ganzen zu einer Einigung aller ernsthaften Forscher im Lager der Entente und dem der Mittelmächte und auch in der neutralen Welt über diese Punkte geführt: 1. Krieg zu führen wünschten 1914 Serbien (unter Druck von Rußland), Rußland und Frankreich. 2. Krieg zu führen wünschte Oesterreich gegen Serbien in Form einer militärischen Strafexpedition größeren Stils, aber nicht auf die Gefahr eines europäischen Krieges. 3. Krieg zu führen wünschten nicht England, Deutschland und Italien, verhielten sich aber ungeschickt und faumfellig bei der Ausführung der Kriegsverhütungsschritte.

In diesem letzteren Punkte weichen die internationalen Auffassungen in der Beurteilung der Kriegsverhütungsmöglichkeiten durch Deutschland meist von unserer eigenen Meinung ab. Unter Hinweis auf unsere Aktienveröffentlichung, nach der Deutschland urkundlich alle Mittel zur Vermeidung eines Krieges erschöpfte und völlig schuldlos dastand, verlangten wir bisher vergeblich einen bündigen Beweis für eine deutsche Unterlassung oder gar eine Schuld, die den Kriegsausbruch unvermeidlich gemacht hätte. Nach den Enthüllungen in den Nicholsonschen Memoiren, deren Herausgabe ein weltgeschichtliches Verdienst bleiben wird, rückt England in die Reihe von Serbien, Rußland und Frankreich, die den Krieg 1914 nicht länger aufgeschoben wissen wollten. Nicholson war selbstverständlich ebenso wie Grey Franzosenfreund und Vorkämpfer einer Niederhaltung Deutschlands. Sein Leitgedanke war die Umwandlung der englisch-französisch-russischen Fühlungsnahe in ein offenes Bündnis, um die unbedeutende Lage halber Zugeständnisse gegenüber russischen oder französischen Wünschen für England zu beenden und eine klare, unangreifbare Mächtekonstellation in Europa zu schaffen. Ueber die Fühlungsnahe der drei Großmächte bestätigt Nicholson unter Beibringung neuer Tatsachen, daß England in jeder europä-

ischen Krise des Vorkriegsjahrzehnts bereit gewesen ist, sich mit seiner Flotte und seiner Landmacht auf beiden Seiten Frankreichs zu stellen, und daß die beiderseitigen Generalstabe Vormarschpläne durch Belgien ausdrückliche für beide Varianten, Verteidigung und Angriff, bis in die letzten Einzelheiten, unter anderem sogar die Bollbehandlung des Futterheus für die englischen Reiterregimenter bei Ueberschreitung der belgischen Grenze, ausgearbeitet hatten.

Nach den Tagebuchaufzeichnungen Austen Chamberlains konnte deshalb Cambon lange vor dem Einmarsch der Deutschen in Belgien Lloyd George beschwörend erklären: „Es stimmt, daß ihr euch schriftlich mit keinem Wort verpflichtet habt und daß überhaupt nichts schriftlich niedergelegt wurde. Aber bindet denn das gemeinsame Ausarbeiten unserer Pläne nicht noch fester? Unsere Generalstabe haben miteinander beratschlagt. Ihr habt Einblick in all unsere Vorbereitungen. Und bedenken Sie! Unsere ganze Flotte befindet sich auf Grund gegenseitigen Abkommens im Mittelmeer. Dadurch sind unsere Küsten ungeschützt. Das war am Samstag, dem 1. August, von dem Chamberlain weiter zu erzählen weiß: „General Henry Wilson war verzweifelt. Die Mobilisierungsbefehle hätten schon längst erlassen werden müssen. Er konnte dafür aber nicht die Erlaubnis erhalten.“ (Kriegsgerichtsfrage, Nr. 2, 1930, S. 146.)

Er konnte sie nicht erhalten, obwohl er sie wegen eines raschen, dem deutschen Generalkrieg zuvor kommenden Vortreffens durch Belgien gegen die deutsche Flotte für unentbehrlich hielt, weil nur die starken Männer des englischen Kabinetts sich auf den Krieg an der Seite Frankreichs festgelegt hatten, außer Grey vor allem Asquith und Churchill. Dieser brauchte als Erster Lord der Admiralität keinen Flottenmobilisierungsbefehl zu erlassen, weil er für Juli ein Nordseemanöver der Grand Fleet in vollendeter Kriegsstärke anberaumt hatte und nach Beendigung der Manöver die gesamte Reservemannschaft bei der Flotte behielt.

Die starken Männer hätten sich auch ohne die Grenzüberschreitung der deutschen Truppen in den Krieg gegen Deutschland gestürzt, von dem Churchill in seinen großen, ungemein wichtigen und aufschlußreichen Erinnerungswerten hervorhebt, daß es „arglos wie ein Kind“ Politik getrieben habe, ohne das vorbereitete Gewitter auch nur zu ahnen.

Und auf dieser Grundlage erfolgte dennoch ein Schuldbekennniszwang und eine Schuldenselbstkennung, die nach MacFaddens Anspruch einem Bruch des Versing-Abkommens gleichkommt. Seine Deutschlandreise scheint ihm den Eindruck vermittelt zu haben, daß Deutschland die Versailles Zwangsverpflichtungen einmal abwerfen könnte, wenn sich dafür eine Gelegenheit bietet, ähnlich wie die Türkei den Frieden von Sevres abschüttelte, als ihr 1922 die Treulosigkeit der Entente gegen die von ihr in die asiatische Türkei entkandten Griechen den Anlaß zu einem aussichtsreichen Freiheitskampf bot. Es kann uns nicht gleichgültig sein, daß ein führender Finanzmann und Politiker im Vaterlande Versing und Wilsons mit derartigen Entwicklungsmöglichkeiten rechnet. Man muß dazu hervorheben, daß der Versingfriede 1918 auch der Sozialdemokratie als das äußerste mögliche Zugeständnis erschien; denn allein die Unabhängigen (später meist Kommunisten) versagten ihre Zustimmung dem Antrag aller Parteien in der Preussischen Landesversammlung vom 11. April 1919 für sofortige Räumung der besetzten Gebiete, Blockadeaufhebung und einen Frieden ausdrücklich ohne Verschärfung der 14 Punkte. Nach den Enthüllungen Nicholsons und den Erklärungen MacFaddens darf man die bisher noch viel zu zaghaften Versuche Deutschlands für eine Revision des Versailles Vertrags bei uns nun nicht länger als aussichtslos beurteilen. Der standrechtliche Frieden von Versailles muß und wird einmal durch einen rechtlichen ersetzt werden.

Dr. Curtius über den deutsch-österreichischen Handelsvertrag

U. Berlin, 15. April. Anlässlich der bereits gemeldeten Unterzeichnung des deutsch-österreichischen Handelsvertrages hielt Reichsminister Dr. Curtius eine Ansprache, bei der er unter anderem folgendes ausführte:

Wie im allgemeinen politische Freundschaften der Völker eine materielle Grundlage erfordern, so sei es im besonderen für die nationale Verbundenheit Deutschlands und Oesterreichs unerlässlich, daß geregelte Handelsbeziehungen und vertiefte Wirtschaftspflege beständen. Es sei erfreulich, daß es gelungen wäre, die Zusage für Beschleunigung der Handelsvertragsverhandlungen einzulösen, die er dem Bundeskanzler Schober gelegentlich der zweiten Haager Konferenz gegeben habe. Der Inhalt des nunmehr glücklich zustande gekommenen Vertrages werde, wie es bei allen Handelsverträgen der Fall zu sein pflege, gewiß nicht alle daran beteiligten Wirtschaftsinteressenten voll befriedigen. Man wird aber auf beiden Seiten feststellen können, daß es weder Sieger noch Besiegte gebe. Wenn man aber von Siegern sprechen wolle, so sei das gesamte deutsche Volk der eigentliche Sieger, von dem der Bundeskanzler Schober die glückliche Formel gefunden habe: „Ein Volk und zwei Regierungen.“

Kleine politische Nachrichten

Ein Reichsausschuß für Fremdenverkehr. Unter den Auspizien des Deutschen Industrie und Handelstages ist ein Reichsausschuß für Fremdenverkehr gebildet worden. Vertreten sind in ihm die Interessenten des Hotelgewerbes, die Arbeitsgemeinschaft deutscher Verkehrsverbände, die am Fremdenverkehr interessierten Stellen der Reichsbahn, des Deutschen Städtetages und anderer gemeindlicher Spitzenverbände. Eine deutsche Werbeabteilung soll, wie in anderen Ländern, nächstens auch in Paris geschaffen werden.

Schwierigkeiten bei den englisch-ägyptischen Verhandlungen. In den englisch-ägyptischen Verhandlungen sind, nach der „Daily Mail“, ernste Schwierigkeiten aufgetreten, da der ägyptische Ministerpräsident unerwartet neue weitgehende Forderungen für den Sudan aufgestellt habe. Er soll u. a. fordern, daß der Suezkanal als ägyptisches Gebiet anerkannt und gemeinsam durch Ägypten und England verwaltet werde, daß Ägypten einen stellvertretenden Gouverneur für den Sudan stelle und die Leitung des Sudans aus englischen und ägyptischen Mitgliedern bestehe.

Der Rückgang der Auswanderung nach Amerika. Trotz der großen Zahl der Arbeitslosen, die es heute in den europäischen Ländern gibt, ist die Auswanderung nach den Vereinigten Staaten im vergangenen Jahre bedeutend zurückgegangen. Nach den Zahlen, die das amerikanische Einwanderungsamt veröffentlicht, sind in verschiedenen Ländern die ihnen zustehenden Quoten nicht ausgenutzt worden. Von der deutschen Quote, die 26 000 Einwanderer umfaßt, sind 5500 Visa nicht ausgenutzt worden. Aus Großbritannien, das 65 000 Einwanderer nach Amerika entsenden darf, sind gegen 28 000 Visa verfallen, und von den 17 500 Einwanderern, die der irische Freistaat nach den Vereinigten Staaten schicken dürfte, sind nur 12 000 ausgewandert. Obwohl die Gesamtquote Italiens weniger als 6000 beträgt, sind doch fast 1500 Visa unbenutzt geblieben.

Riesenprozeß in der Ukraine

U. Kowno, 15. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, begann am Montag in Charkow ein Riesenprozeß gegen 127 Sowjetbeamte der russischen Holzindustrie, die der „wirtschaftlichen Konterrevolution“ gegen die Sowjetregierung angeklagt sind. Auf der Anklagebank sitzen u. a. mehrere russische Ingenieure, Arbeiter und Vertreter der ukrainischen Intelligenz. Nach amtlichen russischen Mitteilungen schweben zurzeit in der Ukraine drei große politische Prozesse, bei denen insgesamt 800 Personen angeklagt sind. Man erwartet in diesen Prozessen etwa 50 bis 60 Todesurteile, weil den Angeklagten vorgeworfen wird, den Versuch zum Sturz des Sowjetregimes unternommen zu haben.

„Eine Stunde der Vergessenheit“

Roman von Fr. Lehne.

23. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

— wenn das wirklich so ist, Felizitas, dann darf ich auch hoffen, daß Sie mir meine Bitte erfüllen und Rätze eine zweite Mutter werden —

„Herr Doktor, ich bemitleide mich ja, ihr in jeder Hinsicht die Mutter zu ersetzen, wenn ich auch dem Namen nach sie nicht bin.“

„Felizitas, Sie weichen mir aus! Warum wollen Sie mich nicht verstehen —“

— weil es unmöglich ist, Herr Doktor! Ich kann Ihre Bitte nicht erfüllen —“ sagte sie gequält und sah ihn stehend an.

— und warum nicht, Felizitas?“ forschte er, „bin ich Ihnen so zuwider, daß —“

„Nein!“ stieß sie hervor, glühendrot werdend — „es ist aber nicht nötig, weil ich nicht daran denke, Rätchen zu verlassen — außer, man sagt es mir —! Und so geht doch dem Kinde gar nichts ab.“

„Nein, ihm geht nichts ab — aber mir, Felizitas —“ er griff nach ihrer Hand und suchte mit leidenschaftlichem Blick ihre Augen, „ich entbehre, Felizitas! Glauben Sie: glühend beneide ich mein Kind um Ihre Liebe und Zärtlichkeit —“ er drückte ihre Hand, daß es ihr wehe tat — „ach, Felizitas, Sie als Frau an meiner Seite —“

„Ich habe nie daran gedacht,“ stammelte sie abwehrend.

„Aber ich, Felizitas, um so mehr! und ich wiederhole meine Bitte: werden Sie mein Weib.“

„Ach, hätten Sie doch nicht gesprochen, Herr Doktor! Nun kann ich nicht mehr hierbleiben,“ flüsterte sie mit bebenden Lippen; in stummer Qual presste sie ihre Hände ineinander.

Da wurde er blaß.

„Sie lieben einen anderen, Felizitas!“ sagte er fast herztlich; aus seinen Worten klang unterdrückte Angst.

Sie schüttelte den Kopf.

„Nein, Herr Doktor! Ich denke an keinen anderen — nur an Rätze —!“ sagte sie leise.

„Wenn Sie nur an Rätze denken, Felizitas, und an keinen anderen Mann — warum weisen Sie mich da zurück? Wir den Grund Ihrer Ablehnung zu nennen, das wenigstens bin ich wohl wert!“

Sie wich seinem forschenden Blick aus; sie schwieg. Ach, was konnte sie ihm denn sagen! Wenn er alles wüßte!

„Felizitas, Engelchen — wie schön hatte ich es mir doch gedacht — wir drei: Sie, Rätze und ich — der glücklichste Mann von der Welt wäre ich. Könnten Sie mir denn nicht ein wenig gut sein?“ bat er zärtlich brängend.

Sie hob den tränenreichen Blick und er las, ihr vielleicht selbst unbewußt, in den traurigen, schönen Augen ihre ganze Liebe.

Ach längst hatte er ja gefühlt, daß er ihr nicht gleichgültig war — sonst hätte er jene Frage vielleicht gar nicht gestellt. Warum denn aber die Weigerung?

„Wir sind ja auch so zusammen zu dritt, Herr Doktor! Und ich bin glücklich darüber. Darum ist es wirklich nicht nötig, daß Sie Rätchen ein solches Opfer bringen wollen.“

Vielleicht war das Wort „Opfer“ ungeschickt gewählt. Er sagte ein wenig — „Opfer —! Ach Felizitas, Sie wissen wohl gar nicht, was Sie da sagen! Ein großes Glück ist es, ein großes Glück!“ Er sagte sie an beiden Oberarmen und sah ihr tief in die Augen — „ich liebe dich, Felizitas, und ich will dich haben — nicht bloß als Mutter für mein Kind, sondern auch für mich als mein Weib, mein liebes, süßes Weib!“ sagte er leidenschaftlich, und verlangend blickte er auf ihren roten Mund. Er zog sie nahe an sich heran.

Sie widerstrebte ihm.

„Nein, nein, es darf nicht sein!“ stammelte sie.

„Es darf wohl sein, wenn du willst! Ich habe nach nie-

mandem zu fragen — ich will endlich glücklich sein — aus du, Felizitas, bist mein Glück!“

Mit heißem, durstigen Blick umfaßte er die geliebte Gestalt, die in dem weißen Kleid so hold und so jung aussah. Ihre unbeschreibliche Süße und Anmut berauschte ihn; er sah sich nahe am Ziel seiner Wünsche.

„Felizitas!“

Seine Lippen suchten ihren Mund und er ließ sie nicht — trotz ihrem Widerstreben.

Fest hielt er sie an seiner Brust, und leise, heimlich flüsterte er ihr allerlei süße, törichte Worte ins Ohr. Hingegen lauschte sie; in heimlicher Seligkeit duldete und erwiderte sie seine Küsse.

Ach, diese fargen Minuten des Glücks gönnte sie sich — sie war ja auch nur ein Mensch — und es war keine Sünde, sie sich dem Geschick abzugeben! Sie liebte ja den Mann über alle Begriffe — und durfte doch das Glück nicht annehmen, das so lockend in greifbarer Nähe vor ihr stand.

Kannte er das Geheimnis ihres Lebens, würde er sich sicher verächtlich, empört von ihr wenden und sie, die Verworfenene, aus dem Hause weisen!

Für immer trennend stand zwischen ihr und ihrem Glück, daß sie einst in einer Stunde der Vergessenheit einen Schritt vom Wege getan!

Auf ihr ganzes Lebensglück mußte sie nun darum verzichten — ihr Los war, einsam und freudlos zu bleiben!

Brennend stieg es in ihren Augen auf; ein schluchzender, verzweiflungsvoller Laut entrang sich ihrer Kehle.

Erschrocken bog Bruno Bernauer ihren Kopf zurück.

„Felizitas, Geliebte — was ist dir?“

„D nichts! flüsterte sie und versuchte, sich aus seinen Armen zu befreien.“

Er hielt ihre Fassungslösung für eine Folge seiner Werbung; er kannte ja ihren jeder Berechnung abholden, ehelichen Sinn. Nie hatte sie sich die geringste Mühe gegeben, ihn durch ihre körperlichen Vorzüge zu fesseln — im Gegenteil, ausgewichen war sie ihm und immer befcheiden und zurückhaltend gewesen!

(Fortsetzung folgt.)

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden	168,58
100 franz. Franken	16,43
100 schweiz. Franken	81,31

Börsenbericht.

Stuttg., 15. April. An der Börse gab es heute recht wenig Geschäft und die Kurse gaben leicht nach.

R. G. Berliner Produktenbörse vom 15. April.

Weizen märk. 264-267; Roggen märk. 160-168; Weizenmehl 29,25-37,25; Roggenmehl 24-27; Weizenkleie 10,25 bis 11; Roggenkleie 10,50-11,25; Viktoriaerbsen 24-29; kleine Speiserbsen 20-23; Futtererbsen 18-19; Pelusiden 17-19; Ackerbohnen 15,50-17; Widen 20-22,50; Seradella, neue 32-35; Napskuchen 14-15; Weinkuchen 19-19,50; Sojafschrot 15,20-16; Kartoffelflocken 15,20-15,70; Raufutter: drahtgepresstes Roggenstroh 1,20-1,45; desgl. Weizenstroh 1,15 bis 1,30; desgl. Haferstroh 0,90-1,05; bindfadengepresstes Roggenstroh 1,05-1,30; desgl. Weizenstroh 0,95-1,20; Häcksel 1,75-1,90; handelsübli. Heu 1,80-2,10; gutes Heu 2,50 bis 2,80. Allgemeine Tendenz: behauptet.

Richtlinien für die Behandlung der Milch.

Die Württ. Zentralstelle für die Landwirtschaft schreibt: 1. Der Melkimer muß aus einwandfreiem Material, zum Beispiel aus hartem, gut verzinnem Eisenblech hergestellt und an seinem unteren Teil mit einem Handgriff versehen sein. Holzimer, beschädigte, verzinkte und emaillierte Eimer und Kannen sind zu verwerfen. Ueberdeckte Melkimer verdienen den Vorzug, verlangen aber besonders sorgfältige Reinigung. 2. Man benutze möglichst nur umschaltbare Melkschemel, da bei den nicht anschnallbaren Melkschemeln die Hände des Melkers verschmutzen. 3. Nach dem Seihen ist die Milch schnellstens aus dem Stall zu entfernen, an einen sauberen, luftigen, von fremden Gerüchen freien Ort zu bringen und zu kühlen (Milchkammer). Es kann nur bringend empfohlen werden, sich bei jedem Bauvorhaben an die zuständige Beratungsstelle der Landwirtschaftskammer zu wenden. 4. Die Kühlung kann erfolgen durch Einstellen der Kannen in kaltes Wasser, wobei der Deckel abzunehmen und die Dichtung mit einem Gagetuch zu bedecken ist, damit die Milch ausdünsten kann, ohne zu verschmutzen. Besser geschieht die Kühlung durch einen Verriegelungskühler. 5. Die Milch muß bis zur Ablieferung so kühl wie möglich gehalten werden. 6. Milch von zwei Melkzeiten darf nur zusammengegoßen werden, nachdem sie tiefgekühlt ist. 7. Reicht die Wasserkühlung nicht aus, so muß Tiefkühlung der Milch durch besondere Kühlvorrichtungen erfolgen (in großen Be-

trieben oder auf Milchsammlerstellen durch Kühlmaschinen). 8. Sehr wichtig ist, daß sich das Personal, das mit der Gewinnung und Behandlung der Milch beschäftigt ist, sauber hält, ebenso wie alle die mit der Milch in Berührung kommenden Geräte unter Benutzung von heißem Wasser, wenn möglich von Dampf, aufs peinlichste zu säubern sind.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem Dienstagmarkt am Städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 23 Ochsen, 20 Bullen, 271 Jungbullen (unverkauft 10), 300 (40) Jungrinder, 114 Kühe, 1458 Kälber, 2251 (250) Schweine, 11 Schafe.

Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

	15. 4.	10. 4.		15. 4.	10. 4.
Ochsen:			Kühe:		
ausgemästet	51-53	—	fleischig	24-29	—
vollfleischig	40-49	—	gering genährte	18-23	—
Bullen:			Kälber:		
ausgemästet	49-51	48-50	feinste Mast- und	82-85	83-85
vollfleischig	46-48	45-47	beste Saughälder	73-80	77-81
gering genährte	44-45	—	mittl. Mast- und	60-70	69-75
Jungrinder:			gute Saughälder	—	—
ausgemästet	53-56	52-56	Schweine:		
vollfleischig	48-52	47-50	über 300 Pfd.	67-68	70-72
fleischig	45-47	44-46	240-300 Pfd.	67-69	71-72
Kühe:			200-240 Pfd.	67-70	71-72
ausgemästet	40-46	—	160-200 Pfd.	66-68	68-70
vollfleischig	31-37	—	120-160 Pfd.	64-66	—
			unter 120 Pfd.	—	—
			Sauen	52-61	54-62

Marktverkauf: Großvieh mäßig, Ueberstand; Kälber mäßig belebt, Schweine ruhig, Ueberstand.

Viehpreise.

Ravensburg: Anstellrinder 180-440, Kalbeln 340-600 Mark. — Winterlingen: Kühe 450-580, Kalbeln 400-600, Jungrinder 250-450, eine Kalbin 800 Mark.

Schweinepreise.

Kirchheim u. L.: Milchschweine 30-50, Käufer 60-90 Mark. — Ravensburg: Ferkel 35-48, Käufer 50-70 Mark. — Saulgau: Ferkel 43-54 Mark.

Malen: Milchschweine 35-60 Mark. — Leonberg: Milchschweine 40-50, Käufer 68-82 Mark. — Oberstfeld: Milchschweine 30-48 Mark. — Tuttlingen: Milchschweine 30-45 Mark.

Fruchtpreise.

Dalgingen: Weizen 13 M. — Siengen a. Br.: Gerste 9 bis 9,20; Hafer 7,60; Wizen 13,10-13,30; Widen 13,50-14 M. — Tübingen: Weizen 12,50-14; Dinkel 9-9,50; Gerste 10; Hafer 8,20-8,50 M.

Ellwangen: Weizen 13-13,50, Roggen 8,80-9,20, Hafer 7,70-8,20, Gerste 9,60 Mark. — Ravensburg: Weizen 9,75, Weizen 13-13,35, Roggen 9-9,35, Gerste 9,50-9,75, Hafer 7,05-8 Mark. — Saulgau: Gerste 8,50-8,80, Hafer 7,60-7,90, Weizen 12,60 Mark. — Ulm: Weizen 13-13,90, Roggen 9, Gerste 8,60-9,50, Hafer 7,60-8,20, Widen 14,50-15 Mark. — Urach: Dinkel 9-9,90, Gerste 9-11, Hafer 7,60-8,50 Mark. — Malen: Weizen 13-13,30, Mischling 9,20, Roggen 8,50-9, Gerste 9-10, Hafer 7,20-8,20, Widen 12,50-13 Mark. — Heidenheim: Kernen 14,10, Hafer 7,80-8 Mark. — Leutkirch: Roggen 11,20-12, Gerste 9-10,50, Hafer 9,50-10 Mark. — Reutlingen: Weizen 13-14, Dinkel 9,50-9,80, Kleesamen 50-60, Gerste 9-10,50, Hafer 7,50-8,50 Mark. — Tuttlingen: Weizen 13-14, Gerste 9,50-10,50, Roggen 10, Hafer 8,50-9, Saathaber 9,50-10 Mark.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verhältnisse in Betracht kommen. Die Schriftl.

Kirchliche Nachrichten

Evangelischer Gottesdienst.

Gründonnerstag, 17. April.

11 Uhr: Abendmahlsfeier für Gezeichnete und Alte im Vereinshaus. Ansprache Dekan Noos.

7,30 Uhr: Abendmahlsfeier in der Kirche. Ansprache Dekan Noos.

Karfreitag, 18. April.

9,30 Uhr: Hauptgottesdienst. Stadtpfarrer Hermann. Anfangslied 187: O Haupt voll Blut und Wunden. Chorgesang: Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld von Babel. Abendmahlsfeier.

5 Uhr: Liturgische Passionsfeier unter Mitwirkung des Kirchengesangsvereins. Ansprache Dekan Noos.

Geschäftliches

Ein Mahnwort aus dem Schneidergewerbe

Die Schneider-Zwangskammer macht im Anzeigentell dieser Ausgabe das Publikum auf verschiedene Mißstände aufmerksam, die sich in ihrem Gewerbe aus der Schwindlerzeit der Nachkriegsjahre bis in unsere allmählich doch wieder solider gewordenen Verhältnisse erhalten haben. Es ist eine Frage von volkswirtschaftlicher Bedeutung, die Mißstände möglichst rasch auszumerzen, und deshalb ist das Mahnwort besonders beachtenswert.

Die Herrenschneider-Innung für den Oberamtsbezirk Calw
teilt höflich mit, daß die neuen Frühjahrs- u. Sommer-Stoffe sowie die neuen Kollektionen eingetroffen sind. Sie hält dafür, daß nunmehr die Zeit gekommen, in der auch der Schneider wie vor dem Krieg und gleich anderen Handwerkern nur noch selbst gelieferte Ware, für deren Qualität er einst, verarbeitet. Hausier- und Ramsch-Ware haben ihre Daseinsberechtigung verloren, seitdem wieder stabile Geldverhältnisse eingetreten, wodurch niemand mehr genötigt ist, sein Geld so schnell als möglich loszuschlagen, selbst an den zweifelhaftesten Hausierer mit seiner fatalen Ware. Solide, gediegene Stoffe aus einwandfreier Quelle, tatellos verarbeitet bietet der Schneider und damit hilft er jedem in Wirklichkeit sparen.

Am Gründonnerstag werden von 9 Uhr ab wieder **Nudelböden** in bekannter Qualität abgegeben bei **Hermann Schnürle, Telefon 293.**

Cheringe
in jed. ... vorzüglich, massiv Gold, d. Paar v. 10 Mk. an
Uhren - Optik - Goldwaren
schwer verfilberte Bestecke
Carl Eppinger, Calw, Badstraße

Fahrnisversteigerung.
Die Erben der verstorbenen Frau Kauscher in Talmühle
verkaufen am Samstag, den 19. April, mittags von 1 Uhr ab den von ihr hinterlassenen Hausrat.
Hirsau
Zieha 30 Zentner
Heu
hat zu verkaufen
Karl Volz, Bäckermeister
6 schöne Legenten und 1 Gans
hat zu verkaufen.
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wergut und sparsam waschen will
Wer seine Wäsche schonen will
verwendet nur:
Schlatterer's Seife **An Güte unerreicht**
überall erhältlich
Preis 35 Pfg. **Preis 40 Pfg.**

Ärztliche Kuranstalt
PFORZHEIM, Bernhardstr. 9 (Haltestelle Zähringer-Allee)
(gesamte Electrotherapie, Kneipp-Cüsse, Subaquales Darmbad)
Dr. med. Adam, Arzt für wissenschaftliche Naturheilkunde.
Winter-Sprechstunden: 10-1 Uhr V. 6-9¹/₂ Uhr N. Telefon 4678.
Tagesbesuche und Besuche nach auswärts bitte bis 10 Uhr vorm. anmelden.

Evang. Kirchengesangsverein Calw
Passionsmusik
(Liturgie)
Karfreitag, abds. 5 Uhr in der ev. Stadtkirche. Eintritt frei! Zur Bedeckung der Unkosten wird um ein Opfer gebeten.
Auf Gründonnerstag, ab 10 Uhr empfehle ich **Nudelböden**
Bestellungen erwünscht
Karl Gehring, Bäckerei

Ant. Corzou Kunst
Ritter-Drogerie beim Adler
Morgens **Grün** Donnerstag von 10 Uhr ab **Nudelböden** zu haben bei **Wilh. Luz, Bäckermstr. Badstraße.**
Zwei guterhaltene **Rauchkästen** zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.
Ein 8 Wochen trächtiges **Erstlings-Mutterschwein** hat zu verkaufen.
Emil Weik, Althengstett.

Haarwaschen Frisieren Bubikopf-pflege
bel pünktlicher Bedienung
Friseurgeschäft Winz Marktplatz.
Hirsau 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Anfragen unter V. R. 15 an die Gesch.-St. ds. Bl.
Milch hat zu verkaufen
Chr. Schöninger, Insul.

LUGER
Filet **Karfreitag**
Große Sendung **Fische** eingetroffen.
Rabliau Pfd. 32 Pfg.
Schellfisch, Filet, Bratfische etc. billig, billig!!!
Note **Osterhasen** Pfd. nur 80 Pfg.
Luger Lederstraße 15
Schönen festen Kopf-Salat empfiehlt **Chr. Hägele.**

Die Kleidsamsten Mäntel und modernsten Kleider finden Sie zu unerreicht billigen Preisen im grossen Spezial-Haus für Damen-Konfektion **Krüger & Wolff** Pforzheim

Amtliche Bekanntmachungen
Straßensperre
 Die infolge Kanalisationsarbeiten in Ruppingen am 23. Januar 1930 angeordnete
Straßensperre in Ruppingen
 für die Durchfahrt nach Calw und Wildberg wird mit Wirkung vom 17. April 1930
aufgehoben.
 Herrenberg, den 14. April 1930.
 Oberamt: Ernst.

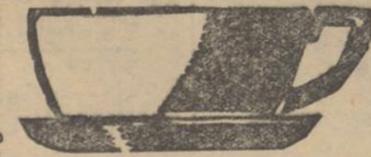
Am Samstag, den 19. April 1930
 bleiben unsere
Schalter
geschlossen.
 Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe Calw
 Oberamtssparkasse Calw
 Spar- und Vorschußbank Calw

Wir verpachten
 am nächsten Dienstag, den 22. April ds. Js.,
 nachmittags 5 Uhr an Ort und Stelle unsere
68 A große Baumwiese
im Stechenrückerle
 an den Meistbietenden auf die Dauer von 10 Jahren.
 Liebhaber sind eingeladen.
 Station Teinach, den 15. April 1930.
Gemeindeverband-Elektrizitätswerk
Teinach-Station (G. E. L.)

Wir sind an das Fernsprechnetz
 Amt Teinach
Nr. 71
 angeschlossen
Gebrüder Matt, Autovermietung
Neubulach

Bauplätze
 in schönster und sonniger Lage
 der Stadt Calw
zu verkaufen
 Gas- und Wasserleitung gelegt.
 Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

WILHELM SACHS
 Konditorei / Fernsprecher 203
hat reizende
Ostergeschenke
Rahmkaramellhasen

5% Rabatt

5% Rabatt
Serva-Kaffee
 Beste Mischungen Stets frisch gebrannt
Carl Serva, Calw
 Fernsprecher 120

Gutmöbliertes
Zimmer
 mit Klavier und schöner
 Aussicht auf 1. Mai zu
 vermieten.
 Zu erfragen in der Ge-
 schäftsstelle ds. Bl.

Für die Karwoche

Friedrich Daur
 Calw / Marktplatz
 empfiehlt
Wollstoffe
Seidenstoffe
Waschstoffe
 täglich Neueingänge
 mein Grundsatz
Gut und Billig

über 800 Zentner
Fische
 eingetroffen:
Frischer
Rabliau
 im ganzen Fisch
 Pfd. 28 Pfg.
Rabliau-Filet
 küchenfertig
 Pfd. 0 Pfg.
Stöckfische
 Pfd. 35 Pfg.
Schollen
Rotzungen
Lachs
 rostellig
Zander
Schellfisch

Für Ostern:

Eier
Steierer
 schwere
 10 Stück 1.- Mk.
Italiener
 Veneto,
 extra schwere
 10 Stück 1.20 Mk.
Eierfarben

Rote
Karamell-
Hasen
Dragee-
Creme-
Marzipan-
Eier
Schokolade-
Hasen
 Süße saftige
Drangen
Bananen

Kopfsalat
 große schwere
 Köpfe
 Auf alles
5% Rabatt
Pfannkuch

Guter Verdienst!
 Durch die
Edefarb-Seidenraupen-
zucht
 können Sie je nach Größe
 der Zucht und Alter der
 Maulbeerpflanzen
in 6 Wochen
500 bis 600 Mark
 verdienen. Bei Staffelnuchten
 mehr. Einführungsdruck-
 sachen gegen Rückporto
 kostenlos
Seidenbau-Zentrale
F. W. Klein
 Dilsleben i. Thür.

Empfehle auf Gründonnerstag
Nudelböden
 sowie für die Festtage
Kaffeegebäck und Kuchen
 verschiedener Art. Bestellungen nimmt gern entgegen
Friedrich Pfommer, Telefon 317
 Spezialität:
Schlüter-Vollkornfeinbrot

Zu Ostern

 empfehle ich mein gut sortiertes

Schuhwarenlager
Schuhe und Stiefel
 in allen gangbaren Farben
 für Damen von RM 9.80 an
 für Herren von RM 13.80 an
 für Kinder von RM 3.80 an
 Zu jedem Schuh
 den passenden Strumpf.
 Reparaturen werden rasch und pünktlich bei
 billigster Berechnung ausgeführt und ins Haus gebracht.
Jakob Pfommer, Calw
Schuhwarengeschäft
 Altburgerstraße 22
 Bitte beachten Sie meine Schaufenster

Rote Hände oder brennend rotes Gesicht wahren
 uns ein wirksames Mittel da-
 gegen ist die feine, reizmildernde
 und schneeweiße **Crema Leodor**, auch als herrlich
 duftende Puderunterlage vorzüglich geeignet. Ueberraschender
 Erfolg, Tube 1 Mk., wirksam unterstützt durch **Leodor-Ebelsseife**,
 Stück 60 Pf. In allen Optorodent-Verkaufsstellen zu haben.

Ihre Verlobung
 an Ostern oder Ihre Hochzeitsfeier müssen
 Sie Ihren Verwandten und Bekannten
 im Calwer Tagblatt bekannt geben.

Schöne passende
Oster-
Geschenke
 finden Sie in sehr reicher Auswahl
 bei
Karl Zahn
 Uhren, Gold- und Silberwaren,
 Trauringe, Bestecke,
 Tafelgeräte
 Telefon 300 — Lederstraße 42
 Beachten Sie bitte meine Ausstellung!

Oster-

Hasen
 Spezialität:
 Rahm-Karamell-Hasen
 und Schokolade-Rahm-Hasen
 eigenes Fabrikat in bekannt vorzüglicher Qualität
 Schöne Auswahl in
 Marzipan-, Creme-, Nougat- u.
 Schokolade-Eier-, Hasen u. dergl.
 sowie Mandel-Crokant-Eier empfiehlt
Hermann Häußler
 Bahnhofstraße Rondiretel Fernspr. 216.

1. DIE GLANZ-PROBE

 So verzweifelt werden Sie
 auch schon mal vor Ihren
 Schuhgeständen haben,
 sofern Sie nicht ausnahms-
 los Pilo verwenden.
 Es gibt immer noch Schuh-
 cremes, die ein minuten-
 langes Bürsten erfordern
 und — doch keinen Glanz
 geben. Bei Pilo genügen
 drei Bürstenstriche, denn
PILLO
 ist die Schuhcreme mit dem
 großen Gehalt an Hart-
 glanzstoffen.
Pilo
 Normaldase **immer noch 25 Pf.**
 29/3